



Jahresbericht Stäglen 2014

Die Ziele für das Jahr 2014 sind erfüllt. Das darf man mit einigem Stolz festhalten.

Am Ende des letzten Jahresberichtes 2013 war zu lesen:

Der Aufsichtsbesuch, die Überarbeitung aller Konzepte nach neuer Vorgabe qualivisita und die mit enormem Aufwand verbundene Umsetzung des Erwachsenenschutzrechtes bilden Schwerpunkte für 2014!

Aufsichtsbesuch

Am 4. Dezember fand der Aufsichtsbesuch statt, der gleichzeitig für die Erneuerung der Betriebsbewilligung genutzt wird. Frau Katherina Ryser und Herr Peter Bühlmann von der Fachstelle Betreuung haben auf Grund des Aktenstudiums, einer Anhörung und einer Befragung sowie einem Rundgang im Heim festgestellt: Der Erneuerung der Betriebsbewilligung steht nichts im Wege.

BewohnerInnen

Die bisherigen Trends haben sich fortgesetzt. Die Aufenthaltsdauer im Heim wird immer etwas kürzer. Die Eintritte erfolgen später. Vermehrt gibt es BewohnerInnen, die wieder austreten, weil sie nach Hause gehen können oder das Heim wechseln.

Angestellte

Der Wechsel beim Personal bewegte sich auch im 2014 im üblichen Rahmen. In der Aktivierung, im Hausdienst, in der Küche/Cafeteria und in der Verwaltung/Administration blieben die Teams mehrheitlich zusammen und sorgten für Kontinuität. Einzig in der Pflege brachte die Einführung eines neuen Strukturierungskonzeptes gewisse personelle Veränderungen mit sich.

Unser Hauptziel 2014, ein positives Resultat beim geplanten kantonalen Aufsichtsbesuch, wurde erreicht.

Pflege

In der Pflege wurde die beschlossene Strukturveränderung mit neuen Verantwortungsbereichen eingeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass am Konzept noch ein paar Anpassungen im 2015 vorgenommen werden müssen. In der Medikamentenverwaltung wurde das Vorrüsten der Medikamente in verblisteter Form (Medifilm) lanciert, das neue Rüstvorgehen getestet und nach positivem Befund eingeführt. Speziell in Bezug auf die Sicherheit und Hygiene hat diese Umstellung die gewünschten Verbesserungen gebracht. Die Umsetzung des Strukturierungskonzeptes und der Medikamentenverwaltung sowie die Vorbereitung auf den Aufsichtsbesuch brachten eine gewisse Unruhe ins Heim, insbesondere in der Pflege. Die Situation hat sich jedoch gegen Ende Jahr, Dank dem Einsatz aller, wieder normalisiert.

Als Ausbildungsbetrieb im Gesundheitswesen sind wir 2014 wiederum stolz auf unsere Lehrabgängerinnen und unsere AusbilderInnen. Zwei Mitarbeiterinnen schlossen die Ausbildung FaGe (Fachangestellte Gesundheit) und eine Mitarbeiterin die Ausbildung zur Pflegeassistentin AGS erfolgreich ab und erhielten das begehrte Diplom.

Verwaltung

Nebst dem Tagesgeschäft beschäftigte sich die Verwaltung vor allem mit Vorbereitungsarbeiten auf den Aufsichtsbesuch. Alleine schon für die Überarbeitung des Qualitätsmanagements von Grund und Basisangebot zu qualivista mussten unzählige Überstunden geleistet werden.

Grössere Probleme machten uns in dem Jahr die (all) zu vielen Software-Pannen. Einen zusätzlichen riesigen Arbeitsaufwand bescherte uns gegen Ende Jahr der Regierungsrat mit seinem Beschluss für eine neue Pflegefinanzierung für 2015.

Aktivierung / Freiwilligenarbeit

Den BewohnerInnen, Angehörigen und Gästen wurde 2014 wiederum ein attraktives Aktivierungs- und Unterhaltungsprogramm geboten. Besonders die BewohnerInnenferien, ein sehr arbeitsintensives Event, wurden von den TeilnehmerInnen sehr geschätzt und gelobt. Der Heimausflug führte uns 2014 in den Toni's Zoo in 6023 Rothenburg.

Stolz sind wir auf unsere vielen „stillen“ HelferInnen, die uns bei Bedarf jederzeit und unentgeltlich das ganze Jahr hindurch tatkräftig zur Seite stehen. Ohne ihren Einsatz wären viele Dienstleistungen nicht mehr zu erbringen.

Küche / Cafeteria

Unsere BewohnerInnen rühmen und schätzen unsere vielseitige Küche und die ausgewogenen Menüs sehr.

Dank der guten Stäglenküche und den angenehmen und grosszügigen Räumlichkeiten sind wir eine bekannte Adresse für verschiedenste Anlässe geworden. Unsere Gastfreundlichkeit wird gerne erwähnt. Die Auslastung ist dementsprechend sehr gut, ja wir stossen sogar etwa mal an unsere Grenzen.

Finanzen / Taxen / Heimfinanzierung

Die Rechnung von 2014 dürfte wie die monatliche Finanzkontrolle zeigt keine grossen Überraschungen hervorbringen. „Stäglen“ ist solide finanziert, die Rückstellungen sind gemacht.

Die Ankündigung im letzten Jahresbericht hat sich bewahrheitet. Einmal mehr wurde die Finanzierung der Heimaufenthalte in Alters- und Pflegeheimen total umgekrempelt. Die vielen Positionen der Rechnungen wurden zusammengelegt und neu verteilt. Grundlage sind Sparübungen beim Kanton -14 Mio Franken- und Bemühungen der Krankenkassen ihre Beiträge zu begrenzen. Wie sieht das System aus?

Neu gibt es eine Grundpauschale in der alle Hotelleistungen und die Betreuung eingeschlossen sind. Die Betreuungskosten werden erstmals nicht mehr separat ausgewiesen. Im Stäglen sind dies Fr. 160.- für die Einwohner von Nunningen und Zullwil. Dazu kommt ein Beitrag an die Pflege, der höchstens Fr. 21.60 betragen darf.

Der einzelne Bewohner oder die Bewohnerin muss nicht mehr bezahlen. Den Rest müssen sich die Gemeinden und der Kanton sowie die Krankenkassen teilen. Diese Umverteilung hat zur Folge, dass sich die von den BewohnerInnen aufzubringenden Beiträge angeglichen haben. Untere Stufen werden mehr, die oberen weniger belastet.

Die oben erwähnte Sparrunde des Kantons mit der neuen Taxverordnung ist leider auch eine Sparrunde für die Heime geworden. Das neue Taxsystem bringt bei gleichbleibenden Leistungen erhebliche Mindereinnahmen, die wir irgendwo wettmachen müssen. Wir sind gefordert!

Löhne

Entsprechend der Preisentwicklung hat die GSA - Gemeinschaft Solothurner Alters- und Pflegeheime - bei den Löhnen eine Nullrunde empfohlen. Auch dem Gesamtarbeitsvertrag der Gastrobetriebe folgend hat der Stiftungsrat aber beschlossen allen MitarbeiterInnen mindestens 5 Wochen Ferien zu genehmigen.

Budget

Bei all diesen Vorgaben war es nicht mehr möglich ein ausgeglichenes Budget zu gestalten. Eine noch grössere Erhöhung der Grundtaxe schien dem Stiftungsrat nicht angebracht. Stiftungsrat und Heimleitung sind aber bestrebt, den sich abzeichnenden Jahresverlust wenn immer möglich zu minimieren.

Bau

2014 haben wir sehr wenig bauliche Massnahmen treffen müssen. Die intensive Bautätigkeit der letzten Jahre lässt uns jetzt etwas Luft! Das Heim ist baulich in einem guten Zustand. Wir sind aber bestrebt, alle nötigen Erneuerung anzugehen und den Standart zu halten.

Ein erfreulicher baulicher Eingriff ist die Errichtung eines fuchssicheren Entengeheges im hintern Teil des Weihers. Endlich konnten wir wieder ruhigen Gewissens Enten anschaffen, die den BewohnerInnen so viel Freude bereiten.

Aufsichtsgremium

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr 7 Mal - stets gut besucht - zu einer Sitzung getroffen. Dabei hat er sich auch intensiv um die Neubesetzung des Sekretariats und des offenen Stiftungsratsitzes bemüht.

Der Stiftungsrat setzt sich ab 2015 wie folgt zusammen:

Präsident	Stebler Anton	Kappenmatt 234	4234 Zullwil
Vizepräsident	Stebler-Saner Dieter	Zwigackerstrasse 21	4208 Nunningen
Finanzen	Hänggi Thomas	Seehagweg 13	4208 Nunningen
Aktuarin	Mazzoleni Anja	Sabelmattstrasse 8	4208 Nunningen
Gemeinderat	Colin Anita	Wegackerstrasse 264	4234 Zullwil
Gemeinderat	Hänggi Yves P.	Unterrottenweg 18	4208 Nunningen
Pflege	Jeker Annagreth	Ramstenrütli 18	4208 Nunningen
Pflege	Lindenberger-Hänggi Yvonne	Breitiweg 3	4208 Nunningen
Bau	Stich-Stebler Dieter	Wühry 19	4208 Nunningen

Mit **Andreas Hänggi** und **Lisbeth Pflugi** haben auf Ende 2014 zwei ganz verdiente Stiftungsratsmitglieder ihren Rücktritt eingereicht.

Andreas Hänggi hat 9 Jahre den Stiftungsrat als Präsident umsichtig und mit grossem Sachverstand geführt. Während seinem Präsidium wurden viele bauliche Veränderungen vorgenommen, die allesamt als gelungen betrachtet werden dürfen. Die Führungsstrukturen der Stiftung wurden vereinfacht. Die drängenden Fragen wurden angegangen und einer Lösung zugeführt. Und das Wichtigste dabei: Wir waren uns immer bewusst, dass es darum geht unseren betagten und kranken BewohnerInnen ein würdiges und heimeliges Zuhause zu bieten.

Res, ganz herzlichen Dank!

Lisbeth Pflugi hat ein viel längeres und abwechslungsreicheres Engagement im Dienste von Stäglen hinter sich. Lisbeth Pflugi begann als Mitglied der Betriebskommission während der Bauzeit von Stäglen. Sie hat mitgeholfen bei der Gestaltung des Heimes und in den ersten Betriebsjahren. Nach einer kurzen Auszeit hat sich Lisbeth als Aktuarin des Stiftungsrates zur Verfügung gestellt. Ihre Arbeit hat sie sehr gewissenhaft und engagiert ausgeführt.

Lisbeth, herzlichen Dank!

Ziele

Die BewohnerInnen sollen sich zuhause fühlen!

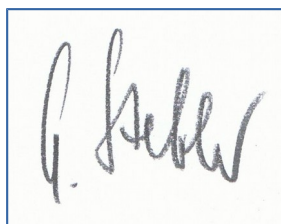
Die Angestellten sollen einen attraktiven und zufriedenstellenden Arbeitsplatz haben.

Die Finanzen müssen stimmen!

Danke allen, die sich für das Wohl der BewohnerInnen von „Stägen“ eingesetzt haben.

Zullwil, den 26. Februar 2015

Für das Heim und die Behörden

A handwritten signature in black ink, enclosed in a blue rectangular border. The signature appears to be 'A. Stebler'.

Anton Stebler